



Aus dem Kindergartenbus wurde der Bürgerbus für Morschen: von links Siegfried Weigand, Sabine Knobel, Erster Beigeordneter Günter Görke, Wolfgang Mende, Ina Maties und Markus Opitz von der Gemeindeverwaltung, Karl-Heinrich Schönwald, Valentin Reidelbach, Manfred Volke, Thorsten Walpert vom Bauhof und Ewald Holl.

Foto: Müller-Neumann

Dieser Bus fährt Bürger

Sechs Männer und zwei Frauen chauffieren Morschener zum Einkaufen und zum Arzt

VON BRIGITTE MÜLLER-NEUMANN

MORSCHEN. Einen festen Fahrplan für den Morschener Bürgerbus gibt es (noch) nicht. Wer bei Ina Maties in der Gemeindeverwaltung anruft, weil er zum Einkaufen oder zum Arzt gefahren werden müsste, bekommt seinen Chauffeur, der im gemeindeeigenen Kleinbus angefahren kommt.

50 Cent kostet die einfache Fahrt, hin und zurück also 1 Euro – zumindest so lange der alte Kleinbus im Einsatz ist. Der war 1991 als Kindergartenbus angeschafft worden und hat die besten Jahre hinter sich.

Ina Maties organisiert für die angeforderte Fahrt dann einen der acht ehrenamtlichen Fahrer, darunter zwei Frauen: Sabine Knobel, Marlis

Dietrich, Siegfried Weigand, Wolfgang Mende, Karl-Heinrich Schönwald, Valentin Reidelbach, Manfred Volke und Ewald Holl haben den Gesundheits-Check bestanden und warten nun auf ihre Einsätze.

Seit einem Monat fährt der Bürgerbus innerhalb der Gemeinde. Bisher haben sich nur einzelne dafür interessiert. Das könnte daran liegen, dass

noch kaum bekannt ist, dass es den Bürgerbus überhaupt gibt, vermuten die Fahrer.

Sabine Knobel, die bereits im Einsatz war, hat aber eines schon festgestellt: Der Bus ist nicht nur Transportmittel, sondern dient auch als Kommunikationstreff.

Anmeldungen: Ina Maties, Tel. 05664/9494-13

ARTIKEL RECHTS

Der lange Weg bis zur ersten Bürgerbusfahrt

Seit 1988 war ein Bürgerbus für Morschen immer wieder Thema im Parlament, erinnert sich Siegfried Weigand, der bis 2003 Gemeindevertreter war und es seit 2011 wieder ist.

2001 wurde der Bürgerbus von der Gemeindevertretung erstmals beschlossen. „Bürgermeister Herbert Wohlgemuth hat diesen Beschluss allerdings nicht ausgeführt, weil sich keine Bürgerbusfahrer gemeldet haben und weil die Verwaltung ohne Neueinstellungen den Bürgerbus nicht verwalten könne“, erinnert sich Weigand.

Im März 2011 wurde erneut beschlossen, den vorhandenen Kindergartenbus während der Standzeiten als Bürgerbus einzusetzen. „Ich habe mich drei Tage mit einem Schild ‚Bürgerbusfahrer gesucht‘ in den Edeka-Markt Morschen gestellt. So kamen 16 Fahrer zusammen“, schildert Weigand seine Aktion. Daraufhin habe der Bürgermeister eine Fahrerversammlung einberufen und den Fahrern mitgeteilt, dass alle ihre Punkte in Flensburg abfragen müssten und sich beim Gesundheitsamt untersuchen lassen müssten. Daraufhin hätten sich elf wieder abgemeldet. Inzwischen sind es wieder acht Fahrerinnen und Fahrer.

Weigand: „Plötzlich stellte der Bürgermeister fest, dass auf Grund des Leasingvertrages eine Nutzung des Busses als Bürgerbus nicht möglich war. Wieder Stillstand.“

Im Spätherbst beschloss das Parlament, den zweiten Bus der Gemeinde als Bürgerbus einzusetzen. (bmn)